



Achtes Kapitel.

Zu früh.

„Die Pommern rüsten zum Kriege!“ Dieses Gerücht tauchte plötzlich in Berlin auf und verbreitete sich mit Windeseile durch das ganze Land.

Das Gerücht beruhte auf Wahrheit. Denn Herzog Bogislaw war durch die Vorstellungen seines Oheims Bartislaw bereits für den Krieg gewonnen, als der Ritter Ulrich von Ehrenfeld mit seinen Reifigen bei ihm eintraf. Die Meldung desselben, daß nicht nur der reiche Herzog von Sagan, sondern auch der kriegsmächtige König Matthias von Ungarn den Hohenzollern angreifen würden, reifte in den Herzögen den Entschluß, sofort zu den Waffen zu greifen und den Ruhm zu ernten, gegen den deutschen Achilles den ersten Schlag geführt zu haben. Noch mehr wurden alle in diesem Entschlusse bestärkt, als ein neuer Brief des Herzogs Hans von Sagan an Ulrich von Ehrenfeld einlief, in welchem er unter anderm schrieb:

„Soeben erfahre ich, daß der blödsinnige Herzog Heinrich XI. von Glogau, mein lieber Vetter, endlich gestorben ist. Da ich nun neuerdings wieder in einem Turniere vier Ritter zu gleicher